

AUS STADT UND LAND

Kurz und bündig

Im Naturpark Südschwarzwald wandern

Achern (red/soh). Eine Wanderung von Schönwald zum Escheck bei Furtwangen bietet der Schwarzwaldverein am kommenden Sonntag, 27. Juli, an. Treffpunkt ist um 7.25 Uhr am Bahnhof in Achern. Mit der Bahn geht es um 7.39 Uhr bis Triberg, von dort mit dem Bus nach Schönwald. Gute Kondition ist erforderlich, Rucksackverpflegung zu empfehlen. Anmeldungen bei der Tourist-Info in Achern sind heute unter 078 41/ 642 1900 noch möglich.

Verkehrsbehinderungen wegen Markierungen

Achern (red/soh). In der Zeit vom 28. Juli bis 1. August finden Fahrbahnmarkierungsarbeiten in einigen Straßen der Kernstadt Achern und den Stadtteilen Großweier, Oberachern und Önsbach statt. Dabei kann es zu Verkehrsbehinderungen kommen. Achern: Am Stadion, Berliner Straße, Hauptstraße, Jahnstraße, Karl-Hergt-Straße, Martinstraße, Schleif, Straßburger Straße. Großweier: Im Oberfeld; Oberachern: Weiße Gasse. Önsbach: Buchenstraße und Rathausstraße.

Pater Nelson berichtet über Brasilien

Achern (red/soh). Die Kolpingsfamilie Kappelrodeck veranstaltet am nächsten Sonntag, 27. Juli, einen Vortragsabend. Pater Nelson berichtet dabei über seine Arbeit in Brasilien, sein Engagement für die Missionsbewegung »Fraternität« in Porto Alegre. Beginn ist um 20 Uhr im katholischen Gemeindezentrum St. Nikolaus in Kappelrodeck bei freiem Eintritt.

Trachtentänze beim »Zuckerberg Schloss«

Kappelrodeck (red/soh). Im Rahmen des Achertäler Musiksommers bietet der Männergesangsverein »Liederkrantz« Kappelrodeck mit der Trachtentanzgruppe Kappelrodeck am kommenden Sonntag, 27. Juli, ab 17 Uhr ein Konzert im Musikpavillon beim Zuckerberg Schloss an. Dabei erklingen bei freiem Eintritt Lieder von Komponisten wie Friedrich Silcher, Walter Rein, Walther Schneider oder Wilhelm Heinrichs.

Infoabend zum Chorprojekt »Starlight Express«

Achern-Gamshurst (mw). Der Sängerbund Gamshurst mit seinem Chor »achorat« plant ab Oktober einen Projektchor ins Leben zu rufen. Dabei geht es um das bekannte Musical »Starlight Express«. Die Aufführung ist für die zweite Juhälfte 2015 als Open-Air-Konzert vorgesehen. Musikbegeisterte treffen sich am Montag, 28. Juli, um 20 Uhr im Probelokal des Sängerbunds im »Haus der Vereine«, Lange Straße 118.



Auf die Suche nach Europas Sternen machten sich Viertklässler der Sophie-von-Harder-Schule und Pädagogen der Landeszentrale für politische Bildung. Foto: Roland Spether

Europa ist eine Spielwiese

Zentrale für politische Bildung machte Halt in Sasbach

Sasbach-Obersasbach (sp). Dass Kinder Europa mit Frieden, Gerechtigkeit und Glück gleichsetzen und sich ein gutes Leben erhoffen, war am Montag Teil einer Unterrichtsstunde der Viertklässler in der Sophie-von-Harder-Schule. Zu Gast war das Team der »Spielwiese Europa« der Landeszentrale für politische Bildung, das mit den Schülern auf die Jagd nach den goldenen Sternen der Europa-Flagge ging.

Stoff für die Oberstufe

»Politische Bildung ist normal in der Mittel- und Oberstufe angesiedelt«, meinte Pädagogin Sina Hecht, die mit ihrem Team die »Spielwiese Europa« als europäisches Abenteuer für Schüler der dritten und vierten Grundschulklassen konzipiert hat. »Im Jahr der Europa-Wahl bot sich ein niederschwelliges Angebot an, um Schüler auf spielerische Weise mit Europa vertraut zu machen.«

Die »Spielwiese Europa« macht im Bereich des Regierungspräsidiums Freiburg Station an 30 Schulen. Mit Sina Hecht, Marvin Mäußner und Tobias Steiner ging es auf die Suche nach den verlorenen Sternen. »Aporue« (Europa rückwärts) hatte sie von der Europafahne stibitzt und an geheimen Orten versteckt – hinterließ aber Botschaften für die Kinder. Diese kamen gut zurecht damit und lernten einiges über den Kontinent und das europäische Motto »in Vielfalt geeint« und den Unterschied zwischen dem europäischen Parlament und der europäischen Kommission. »In welchen Ländern gibt es den Euro? Wie viele Länder sind Mitglied der EU? Was ist auf der Europa-Flagge abgebildet?«

Diesen und anderen Fragen gingen die Schüler in Form von kniffligen Rätseln, einem sportlichen Parcours und einer Schnitzeljagd mit Flugzeug nach.

»Beachtliche Zustimmung«

Zeichen der Verbundenheit: Ehemalige unterstützen die Lender-Heimschule mit 150 000 Euro

Viele Ehemaligen halten die Verbindung mit der Heimschule Lender Jahre später noch aufrecht. Die 6400 »Altsasbacher« unterstützten die Schule mit Spenden und Stipendien. Starkes Bindeglied dabei: Die Jahresschrift »Der Sasbacher«, die am Montag von Sasbach aus um die halbe Welt ging.

VON ROLAND SPETHER

Sasbach. Ehemalige Schüler haben im Schuljahr 2013/14 rund 150000 Euro in »ihre« Schule investiert. »Eingerichtet dank großzügiger Unterstützung der Vereinigung der Altsasbacher« steht unter vielen Aktionen, welche Vereinigung und Stiftung zugunsten des Schullebens starteten. Dazu gehörte die Schulschrift »Der Sasbacher«, ebenso mehr als 20 Projekte und Vorträge, mit denen die Altsasbacher um die Vorsitzenden Bernd Siefermann und Gerd Sarcher das Lehren und Lernen im Geiste des Schulgründers Franz Xaver Lender fördern wollen.

Die 1920 gegründete Vereinigung erfreut sich beachtlicher Zustimmung, die sich durch stetig steigende Mitgliederzahlen bemerkbar macht. Derzeit kann die Heimschule den bisher höchsten Stand von mehr als 6400 Ehemaligen und Freunden vorweisen. Neben materieller Unterstützung freuten sich Altsasbacher und Heimschule über viele »Zeichen der Verbundenheit«

Diese reichten von Lob über Studienberatung und Lesungen bis hin zu Konzerten des Altsasbacher-Orchesters. »All

dies macht uns stark und beständig in einer sich ständig verändernden Bildungslandschaft«, sagte Lehrer Gerd Sarcher. »Unser Tun gilt dem Erbe Lenders und damit den Schülern.«

Das Kennzeichen »Sponsoring by Altsasbacher« tragen viele kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Theater. Gefördert werden Aktionen in Bereichen wie Schulseelsorge, »LenderTV« oder Studien- und Berufsmessen. Die Vereinigung unterstützt Schülerprojekte

und Partnerschaften wie den Israel-Austausch, ebenso die Arbeitsgruppe »Altsasbacher-Community«, oder die Sommerschule. Vereinigung und Förderverein gewähren zudem stattliche Summen für Stipendien.

»Der Sasbacher« mit einer rund 6500 Exemplaren starken Auflage verkörpert auf 320 Seiten den »Lendergeist«.

Die erste Ausgabe erschien 1926, »um die Altsasbacher über Stand und Tätigkeit des Vereins zu informieren«. Heute ist die Jahresschrift ein wichtiges Bindeglied zwischen Schu-

le und Ehemaligen. Die Chefredaktion haben Ute Wagner und Gabriel Wagner nach 15 Jahren engagierter Tätigkeit letztmals inne. Die jüngste Ausgabe des Sasbachers hat die Klasse 10d am Montag verpackt, um sie an Ehemalige in ganz Deutschland, in Länder von Peru bis Australien zu versenden.



Die Lender-Zöglinge kümmern sich seit 1926 um die Veröffentlichung des »Sasbachers«. Das 320 Seiten starke Werk geht auch an Ehemalige in der ganzen Welt. Foto: Roland Spether



Ordensjubiläum in Sasbach: 19 Erlenbaderinnen blicken auf insgesamt 1120 Jahre Treue zu Gott und zur Schwesterngemeinschaft zurück. Foto: Roland Spether

Unterwegs für Gott und die Welt

1120 Jahre lang Gottestreue: Erlenbader Schwestern bekräftigten ihr Gelübde in der Klosterkirche

19 Erlenbader Schwestern aus Obersasbach haben am vergangenen Donnerstag Ordensjubiläum gefeiert. Ihre Gelübde zu Gott bekräftigten sie bei einem Gottesdienst in der Klosterkirche.

Sasbach-Obersasbach (sp). »Wir können dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt.« Diese Worte von Pater Alfred Delp gab die Provinzoberin Gabriele Löffler 19 Erlenbader Schwestern mit auf den Weg, die am ...Ordensjubiläum feierten. Sie blicken aus insgesamt 1120 Jahre Treue zu Gott und zur Schwesterngemeinschaft zurück. Zum Wohl der

Mitmenschen haben sie über Jahrzehnte hin ihre Dienste unter anderem in Kindergärten, Krankenhäusern und Pfarreien getan.

Dienst am Menschen

Die kronjuwelene Profess für 75 Jahre feierten Celine Ruppert und Edgard Emsermann. Vor 65 Jahren (eiserne Profess) legten die Schwestern Erasma Ebner, Hemma Mehler, Hortulana Mahr, Myriam Hönig und Silvia Blödt ihr Gelübde ab. Die diamantene Profess (60 Jahre) feierten Clarita Wesner, Eugenia Obrecht, Gotlinda Schuler, Hildegard Braun, Manuela Müller, Modesta Zemp und Rosalima Vielhuber. Vor 50 Jahren (goldene Profess) traten Hadwiga

Baumgartner, Marina Strittmatter, Monika Blum und Walburga Schuler dem Orden bei, Georgia Thazhethapuram vor 25 Jahren (silberne Profess).

»Vertrauen Sie weiter der Führung und Verheißung Gottes. Wer seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht«, sagte Provinzoberin Gabriele Löffler während der feierlichen Zeremonie. »Möge Gott Ihren Dienst belohnen und Ihre Liebe bestärken, damit Sie auch weiterhin Christus vor den Menschen bezeugen.« Weiter ermunterte Löffler ihre Mitschwesterinnen, mit der Erneuerung der Gelübde den Blick nach vorne zu richten. »Der Sendungsauftrag geht weiter, wenn auch in einer anderen Form.«

Ihr feierliches Gelübde bekräftigten die Schwestern während des festlichen Gottesdienstes mit Pfarrer Jens Bader in der Klosterkirche mit einem kollektiven »Ja«. Für die musikalische Note sorgten Konrad Bucher an der Orgel und Johannes Ringwald an der Trompete. Pfarrer Torsten-Christian Forneck, Leiter der Seelsorgeeinheit Karlsdorf-Neuthard-Büchenau, hielt die Festpredigt. Darin betonte er, dass es bei aller Dankbarkeit gegenüber den Jubilarennen stets um die Mitte des Glaubens und damit um Jesus Christus gehe. »Wer bereit ist, sich ganz von Gott in Beschlag nehmen zu lassen, der ist Vertrauter und Freund des Herrn.«